



LURUP im Blick

Internationaler Frauentag im Stadtteilhaus



Zum Internationalen Frauentag am 8. März veranstaltete die Altonaer Mütterinitiative im Stadtteilhaus Lurup ein buntes Fest mit leckerem Frühstücksbuffet und vielen kulturellen Beiträgen. Die Schriftstellerin Nebahat Ercan las auf türkisch und auf deutsch aus ihrem Buch „Mein Leben als türkische Lehrerin in Deutschland“, Irina Hoffmann erinnerte sich an die Zeit, als sie in einer russischen Bibliothek arbeitete und sie dort jedes Jahr die Ansprache zum Internationalen Frauentag hielt. Der Bürgernahe Beamte Norbert Glintenkamp ver-



teilte mehrsprachige Flyer zu Prävention und Opferschutz. Mit weiteren Grußworten, Gitarrenmusik und vielen Gesprächen an allen Tischen hat die Mütterinitiative wieder ein schönes Fest gestaltet. *sat*

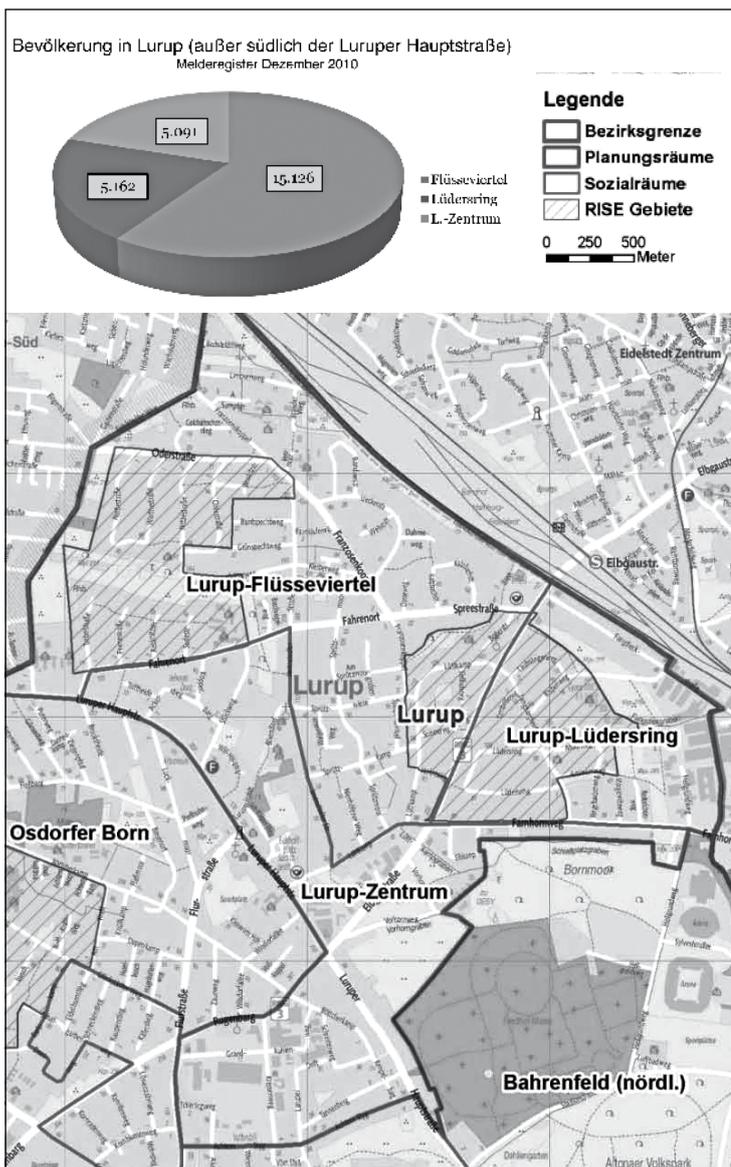
o.l. Mariam Khalifa trat mit ihrer Mandoline auf.
v.l. Tevide Er, Irina Hoffmann und Nebahat Ercan
r. Aufmerksame Zuhörer/innen
u. Auftritt der SAZ-Gruppe aus dem Stadtteilhaus Lurup



Mit Programm vom
Stadtteilhaus Lurup

Sozialraumbeschreibung für Lurup

Auf dem Luruper Forum am 27.3. präsentierter Jutta Krüger, die Vorsitzende des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. die aktuelle Sozialraumbeschreibung, die im Fachamt Sozialraummanagement des Bezirksamts Altona erarbeitet wurde. Mit der Sozialraumbeschreibung sollen die Lebensräume im Bezirk möglichst wirklichkeitsnah dargestellt werden. Dabei werden die Lebenslagen aller dort lebenden Alters- und Zielgruppen nach Anzahl und Qualität beschrieben und zu den bezirklichen Handlungsfeldern Senioren, Bildung, Gesundheit, Sport, Integration, Jugendhilfe und Soziales in Bezug gesetzt. In Abstimmung mit den bezirklichen Fachbereichen werden Potenziale und Defizite der beschriebenen Gebiete ermittelt und daraus abzuleitende Ziele und Handlungserfordernisse für Politik und Verwaltung benannt. Auf der Forums-Sitzung am 29. Mai will das Luruper Forum mit Vertreter/innen des Fachamts für Sozialraummanagement und vom Jugendamt über den Handlungsbedarf für Lurup sprechen. Auf den vorhergehenden Sitzungen wollen sich die Forumsteilnehmer/innen dazu eine eigene Meinung bilden und Vorschläge für das Forum erarbeiten.



Zu Beginn ihrer Präsentation wies Jutta Krüger darauf hin, dass das Fachamt für die Erstellung der Sozialraumbeschreibung Lurup nur die Bereiche Flüsseviertel, Lüdersring und Lurup „Zentral“ einbezogen habe (s. Karte). Das Gebiet südlich der Luruper Hauptstraße gehöre nicht zum sogenannten Planungsraum 6 des Bezirksamtes Altona.

Danach zeigte sie eine Reihe von Tabellen mit statistischen Daten zu den drei untersuchten Luruper Gebieten. Dabei ging sie besonders auf folgende Ergebnisse ein:

Bei der *Altersstruktur* zeigte sich, dass 19,4 % der Bewohner/innen in allen einbezogenen Luruper Gebieten unter 18 Jahre alt sind (ganz Altona: 17 %, ganz Hamburg 15,7 %). Dafür habe Lurup etwas weniger Bewohner/innen im Erwerbsalter (18-65 Jahre) und einen dem Hamburger Durchschnitt entsprechenden Anteil von Menschen über 65 Jahren.

Relativ hoch sei der *Anteil der Erwerbslosen* (s. Grafik S. 4). Im Flüsseviertel und am Lüdersring beziehe ein hoher Anteil der Erwerbslosen „Hartz IV“. Auch der Anteil von der von 15- bis unter 25-Jährigen in Lurup liege mit 4 % deutlich über dem Hamburger und Altonaer Durchschnitt.

2.900 Luruper/innen seien *Leistungsempfänger/innen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II*, das heißt, sie leben an der Armutsgrenze. Das seien im Planungsraum Lurup 17,3 % der 15- bis unter 65-Jährigen. Damit ist ihr Anteil deutlich höher als im Bezirk Altona (10,8 %) und in Hamburg (11,6 %). Im Flüsseviertel liege der Anteil mit 16,7 % sehr hoch, noch höher im Sozialraum Lüdersring mit einem Anteil von 24,6 % an der Bevölkerung von 15-65 Jahren.

Betroffen von dieser *Armut* seien auch die Kinder bis 15 Jahren,

die mit SGB-II-Bezieher/innen in Bedarfsgemeinschaften leben (s. Grafik S. 3). Am Lüdersring benötigten außerdem fast 12 % der Bewohner/innen über 65 Jahren Grundsicherung, auch im Flüsseviertel liegt deren Anteil über dem Altonaer und Hamburger Durchschnitt..

32,5 % der Familien im Leben mit einem alleinerziehenden Elternteil, ihr Anteil liegt leicht über den Anteilen in Altona und Hamburg. Deutlich höher mit 37,3 % ist der Anteil der Alleinerziehenden im Gebiet Lüdersring.

Ein wichtiges Thema der Sozialraumbeschreibung sei auch die Familiensprache von Grundschüler/innen: Während im Hamburger Durchschnitt 23,7 % der Kinder, die eine Grundschule besuchen, in der Familie nicht Deutsch sprechen, seien es durchschnittlich im Bezirk Altona nur 17,8 %, in Lurup 32 % (im Flüsseviertel 24,6 %, im Gebiet Lüdersring 62 %, Lurup Zentrum 28,5 %). Wenn Armut, die Notwendigkeit, Deutsch zu lernen, und wenig Möglichkeiten, Bildung zu erwerben, in einer Familie zusammenkommen, dann sei die Schullaufbahn für die Kinder eine große Herausforderung. Dies zeige sich auch an den Schulabschlüssen und der Zahl der Schüler/innen, die die Schule ohne Abschluss verließen (s. Grafik).

Auffällig sei auch, dass es in Lurup zwar viele Ein- und Zweifamilienhäuser gäbe, dass aber im Durchschnitt jede/r Einwohner/in über nur 32,8 m² Wohnfläche verfüge, während dieser Durchschnitt in Altona bei 38,5 m² und in Hamburg bei 37 m² liege. Das bedeute, dass in vielen Wohnungen Menschen auf sehr engem Raum zusammenleben. Während im Bezirk Altona und in Hamburg jede zehnte Wohnung eine Sozialwohnung sei, sei es im Stadtteil Lurup knapp jede fünfte Wohnung (18,9 %).

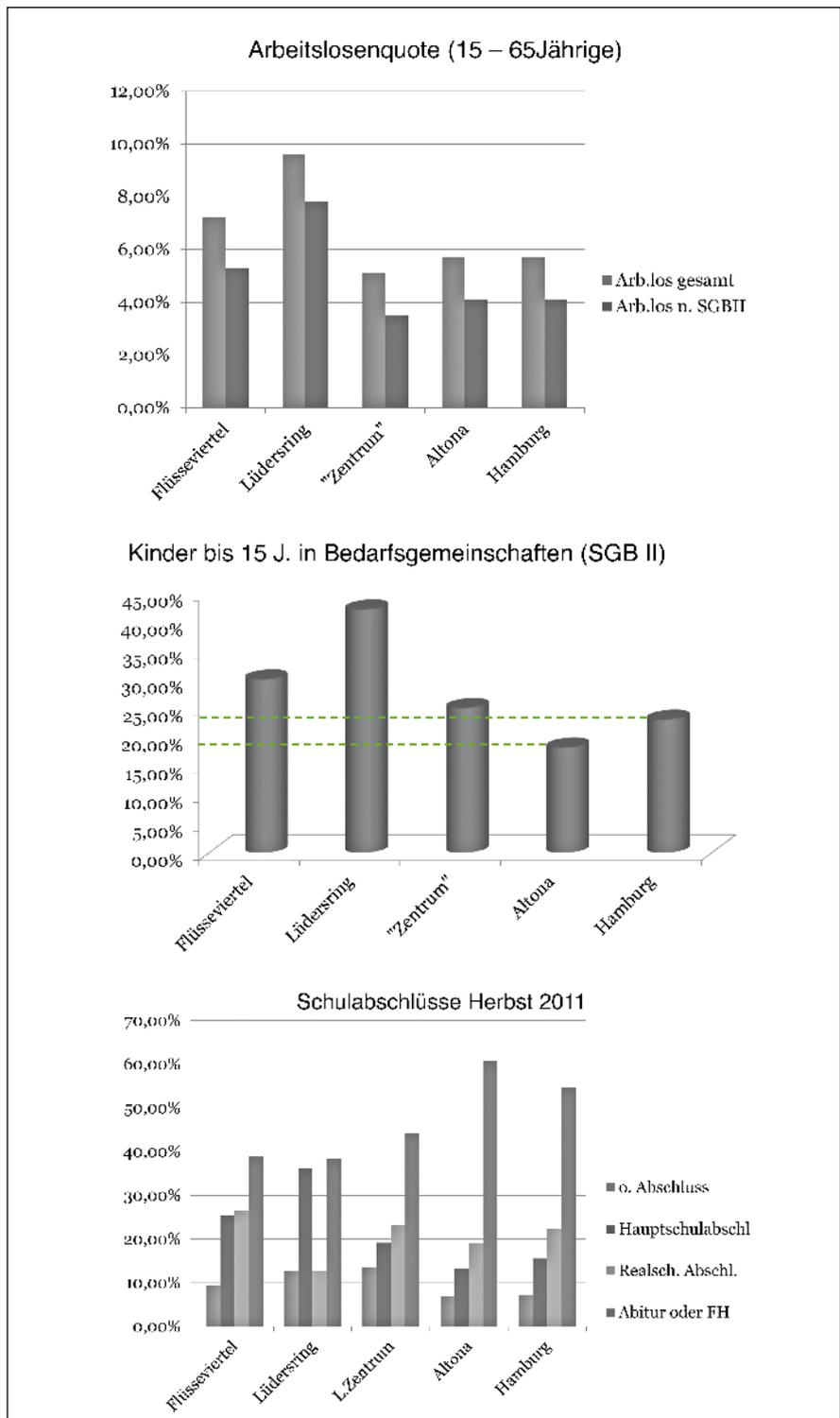
Zum Abschluss trug Jutta Krüger das Fazit und die Empfehlungen des Fachamts für Sozialraummanagement vor:

Fazit und Empfehlungen: Potenziale

1) Arme und wohlhabendere Menschen leben eng zusammen. 2) Es besteht ein sehr ausgeprägtes Beteiligungspotenzial. 3) Die Wohnsituation ist durch Spielplätze und Grünanlagen eher familienfreundlich. 4) Durch das Engagement der Jugendhilfe (professionell und ehrenamtlich) werden gesundheitliche Einschränkungen und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern gemildert bzw. behoben. Auch durch Vorsorge in den Kitas. Vergabe der Kitagutscheine nach Priorität 10 ist aber 2012 gegenüber 2011 wieder angestiegen. 5) 75% der Kinder von 3-6 Jahren besuchen den Elementarbereich .

Risiken

1) Erhebliche soziale Belastungsfaktoren im Gebiet Lüdersring und Flüsseviertel; 2) Negative Statusindikatoren (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, in alleinerziehenden Familien, SGB II -Empfänger, Grundsicherung im Alter, Schulabschlüsse) im Lüdersring „sehr niedrig“, im Flüsseviertel „niedrig“; 3) Eltern weisen geringe Erziehungskompetenz auf; 4) Als Folge der Armutslebenslage etc. weisen Kinder im Kita-Alter ein erhebliches Aggressionsverhalten auf, was sich im Grundschulalter als hohe Gewaltbereitschaft auswirkt; 5) In Lurup leben deutlich mehr entwicklungsverzögerte Kinder als im übrigen Bezirk (schulärztliche Untersuchung); 6) Im Flüsseviertel sind Kinder im Sozialverhalten besonders auffällig und problematisch; 7) Für mindestens 1/3 der Jugendlichen bestehen erhebliche Einschränkungen in ihren Lern- und Bildungskompetenzen; 8) Überdurchschnittlich viele Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, erwerbslose Jugendliche und ältere Menschen; 9) Bildungssituation führt zu mangelnden Berufsperspektiven; 10) Mehrzügige Stadtteilschulen können den belasteten Kindern nicht die Geborgenheit geben, die sie noch benötigen; 11) Sucht, psychische Krankheiten treten bei allen Altersgruppen gehäuft auf, bei Kindern Diabetes und Entwicklungsverzögerungen; 12) Altersarmut droht in hohem Maß; SGBII Empfänger im Lüdersring *doppelt so hoch wie im Bezirk*; 13) Unkenntnis der sozialen und kulturellen Angebote führt zu zusätzlichen Notlagen und Unterversorgung; 14) Zu wenig bezahlbarer Wohnraum und ungenügendes öffentliches Verkehrssystem.



Empfohlene Themen

- 1) „Armutsbekämpfung: Mindestens 1/3 der Bevölkerung lebt in Armut. Vor allem Menschen mit Migrationshintergrund brauchen Unterstützung .
- 2) Jugend und Familienhilfe: Die Angebote entsprechen den Bedürfnissen. Schwierig gestaltet sich die Erreichbarkeit der ganz Zurückgezogenen.
- 3) Jugendhilfe/Schule: Es sind weiterhin Projekte zu fester Zusammenarbeit zwischen (Grund-) Schulen und Jugendhilfe nötig.
- 4) Bildungsplanung/berufliche Qualifikation: es muss das Interkulturelle Elternbildungsprogramm ausgebaut werden. Maßnahmen-

vorschlag im JobCenter. Bedarf an fördernden Maßnahmen zur Integration. Unterstützung von Projekten in Zusammenarbeit Jugendhilfe, Schulen, Mentoringprojekten, zivilgesellschaftliches Engagement; „RBK-Entwicklung“
 5) Gesundheit: Handlungsbedarf bei: Suchtprävention, gesunder Ernährung, Bewegungsförderung, entwicklungsfördernden Maßnahmen, medizinische Versorgung, Info-Veranstaltungen zum Thema – besonders für Menschen mit Migrationshintergrund
 6) Senioren: Grundversorgungsstruktur für Menschen mit Assistenzbedarf, inklusive An-

gebote, Arbeits-, Betreuungs- Bewegungsangebote, alltagsnahe Informationswege, Transparenz über bestehende Angebote
 7) Stadtteilleben: Bisher Vorhandenes weiter entwickeln; Förderung der Partizipation und politischer Mitwirkung; Identifikation mit einem interkulturellen Gemeinwesen fördern
 8) Wohnen/Wohnumfeld/Verkehr: Gesamtkonzept der Bebauung („Ghettoisierung“), bezahlbare Wohnungen für Familien und Menschen mit Assistenzbedarf. Durchgängige Grünverbindung zum Volkspark, Radwege neu; Tempo-30-Zonen verbessern; ÖPNV den Nutzern entsprechend gestalten.“

Das Luruper Forum bedankte sich mit viel Beifall bei Jutta Krüger für die spannende Präsentation der Sozialraumdaten.

von Kindern stark beeinträchtigen. Wichtig sei es, Bildungsnachteile auszugleichen.

„Mehr Kinder in die Kitas! Das Bildungsgeld sollte auch für die Kinder ausgegeben werden“, forderte Joachim Wöpke und wies darauf hin, wie wichtig die Bolz- und Fußballplätze im Stadtteil seien, da die Kinder gerne Mannschaftssport betrieben. Auch Hans-Jürgen Bardua bewertete das Sport- und Freiflächenangebot im Stadtteil positiv und bedankte sich bei Joachim Wöpke für sein jahrelanges Engagement für die Freiflächenplanung.

Margret Roddis, Leiterin der Kita im Stadtteilhaus erklärte: „Die Situation von Familien hat sich im Vergleich von vor 15 Jahren zu heute dramatisch verschlechtert. Wir haben 20 Frauen im Haus, die Deutsch lernen Viele von ihnen haben Krippenkinder. Die meisten dieser Eltern wohnen mit ihrer Familie in einer 1-Zimmer-Wohnung! Die SAGA GWG kann ihnen keine größeren Wohnungen anbieten, da die ARGE diese nicht bezahlen würde. In der Kita können sich die Kinder erstmals großräumig bewegen. Sie blühen auf und lernen wie verrückt von den anderen. Sie brauchen eine Chance.“ Es sei aber fast unmöglich, für die Kinder längerfristig Kita-Gutscheine zu bekommen, wenn die Väter arbeitssuchend seien – selbst wenn die Mütter noch stillten. „Ich würde mir eine gute Zusammenarbeit mit der Abteilung Kitabetreuung im Bezirksamt Altona wünschen. Wir benötigen für diese Familien in Lurup dringend Kita-Plätze und Wohnungen.“

Susanne Matzen-Krüger von der Grundschule / Bildungshaus Langbargheide sagte: „Wir sind ganz nah an den Familien dran, die die deutsche Gesellschaft noch nicht versteht, an den alleinerziehenden Müttern. 70 % unserer Kinder haben einen Migrationshintergrund. Uns fehlen die 30 % deutsche Kinder, die oft nicht zu uns geschickt werden – ohne sie können wir es nicht schaffen.“ Ein weiteres Problem sei, dass die Menschen aus dem Lüdersring sich oft nicht trauten, ihr Quartier zu verlassen. Wir brauchen ein Zentrum am Lüdersring, in dem wir Angebote für diese Familien machen können.

Das Luruper Forum beschloss, die Diskussion zum Thema „Sozialraumbeschreibung auf der nächsten Forumssitzung am 24.4. in der Emmaus-Gemeinde fortzusetzen und möglichst konkrete Vorschläge dafür zu sammeln, was das Luruper Forum und seine Mitstreiter/innen tun können, um die Lebenssituation im Stadtteil zu verbessern. *sat*

Demokratie im Stadtteil Nur mit uns.



Aktionstag des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte

Sonnabend, 27. April 2013, 10.30-20 Uhr
Martin Luther King-Kirche,
Gründgensstraße 28

Ab 10.30 Uhr: Ausstellung der Präsentationen der teilnehmenden Stadtteilbeiräte

11 Uhr: Tagungsbeginn und Grußworte

11.30 Uhr: Impulsreferate

Maria Meier Hjertqvist: Stadtteilbeiratsarbeit als ehrenamtliche Tätigkeit und ihre Intention / Motivation
Martin Kersting: Wahrnehmung der „Experten vor Ort“. Informations- und Kommunikationsflüsse von der Quartiersebene in die Verwaltung und Politik
Emilija Mitrovic: Wo bleiben die Zielgruppen? Zur Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund
Michael Joho: Stadtteile wollen mitentscheiden! Mögliche Weiterentwicklungen der Stadtteilbeiräte und Versteigerung
Dr. Michael Freitag (Leitprojekt Bürgerbeteiligung, Bezirksamt Eimsbüttel): Herausforderungen der Bürgerbeteiligung aus Sicht der Verwaltung
Prof. Dr. Jens Wurtzbacher (Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin, angefr.): Der Blick über den Tellerrand. Bürgerbeteiligung und Stadtteilbeiratsarbeit in Berlin

15 Uhr: Arbeitsgruppen

zu den Themen Stadtteilbeiratspraxis, Aktivierung, Demokratische Legitimation, Versteigerung, Verfügungs- und Quartiersfonds, Kritik am Beteiligungsgremium Stadtteilbeirat und Netzwerkarbeit.

19 Uhr: Podiumsdiskussion:

„Demokratie im Stadtteil nur mit uns“ mit Vertreter/innen der Bürgerschaftsfraktionen und Aktivisten des Netzwerks der Stadtteilbeiräte.

Den Flyer mit dem ganzen Programm finden Sie unter www.unser-lurup.de

Diskussion

Heiko Menz von der SPD-Bezirksfraktion berichtete, dass die Politiker/innen im Regionalausschuss II bestürzt gewesen seien über diese Zahlen und erklärte: „Wir brauchen einen Masterplan für Lurup.“

„Soziale Stadtteilentwicklung ist in Lurup ein Dauerthema“, sagte Karsten Strasser von der Bezirksfraktion der Linken. Die soziale Infrastruktur müsse gestärkt werden, z. B. brauche Luruper wieder eine Bücherhalle. Besorgniserregend sei, dass das Bezirksamt auch im sozialen Bereich weiter sparen müsse. Schon jetzt fehle Personal bei der schulärztlichen Einganguntersuchung. „Die Kürzungen bei den Allgemeinen Sozialen Diensten sind ein Alptraum“, ergänzte Josiane Kieser von der CDU Lurup/Osdorf.

Gerd Nodorp vom Projekt Q 8 Lurup berichtete von einer Initiative verschiedener Einrichtungen am Lüdersring, gemeinsam eine Anlaufstelle zu allen Themen in der Nachbarschaft zu gründen und zu betreiben.

Die Schulleiterin der Grundschule Franzosenkoppel, Marion Lindner, erklärte, dass es in dieser Situation unbegreiflich sei, dass die Schulen im Flusseviertel nach der KESS-Einstufung heraufgesetzt worden seien, d.h. es werde zukünftig weniger Sprachförderung, sonderpädagogische Unterstützung und größere Klassen geben.

„Die Sparbemühungen des Senats, treffen Bereiche die nicht betroffen sein dürfen“, sagte Klaus Wicher vom Sozialverband Deutschland. „Alle Ämter für Soziale Dienste haben ihre Überlastung angezeigt.“ Armut und Bildungsferne könne die Entwicklungschance im Leben

Nachsorge und Verfügungsfonds

Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Schatzmeister des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. berichtete dem Forum, dass der Verein vom Bezirksamt Altona die erste Rate zur Finanzierung des Stadtteilbüros und der Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“ erhalten habe. Bis zum Sommer werde er auch mit 3.000 Euro die erste Hälfte der vom Bezirksamt für das Luruper Forum bereitgestellten Verfügungsfondsmittel abrufen.

Noch nicht geklärt sei das Verfahren, nach dem die vom Luruper Forum bewilligten Mittel aus dem Verfügungsfonds des Forums ausgezahlt werden können. Zurzeit sei das Lichtwerk-Forum verpflichtet, mit den Antragsteller/innen einen komplizierten, auf Vereine und Unternehmen ausgerichteten Vertrag zu schließen. Dies laufe dem Sinn des Verfügungsfonds zuwider, insbesondere auch kleine Nachbarschaftsinitiativen zu fördern, für die Bewohner/innen persönlich einen Antrag stellen möchten. Er habe daher eine vereinfachte Fassung dieses Vertrages erarbeitet, die er am 28.3. mit einem Vertreter des Bezirksamts erörtern werde. Bis dahin könne leider noch kein Geld aus dem Verfügungsfonds ausgezahlt werden.

Inzwischen hat dieses Gespräch stattgefunden und es konnte eine Lösung mit einem vereinfachten Vertrag vereinbart werden. Längerfristig soll noch eine einfachere Lösung gefunden werden. *sat*



Anke Uphues von der Kita im Stadtteilhaus

Kita im Stadtteilhaus

Margret Roddis stellte auf dem Forum am 27.3. Anke Uphues als neue Kollegin der Kita im Stadtteilhaus vor. Sie ist Ergo- und Lerntherapeutin für das dies Kita-Plus-Programm und für die Vernetzung der Kita im Stadtteil zuständig.

Finanzierung für das Stadtteilhaus 2013 geklärt

Am 27.3. übermittelte Sabine Tengeler dem Forum eine Nachricht des Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt, der wegen einer Bürgerschaftssitzung nicht persönlich an der Forumssitzung teilnehmen konnte: „Nachdem meine Fraktion bereits im Dezember einen Quartiersfonds beschlossen hat, der es den Bezirken ermöglicht, unverzichtbare Einrichtungen vor Ort – wie das Stadtteilhaus in Lurup – in eine finanziell nachhaltig tragfähige Struktur zu bringen, freue ich mich, heute mitteilen zu können, dass am vergangenen Montag in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Beschluss gefallen ist, das Nachsorge- und Verstetigungskonzept Lurup / Flüsseviertel rückwirkend um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2013 zu verlängern. Kern der verlängerten einjährigen Nachsorgephase bildet dabei die Förderung des Betriebes des Stadtteilhauses Lurup. Für 2013 wurden damit noch einmal Mittel der integrierten Stadtentwicklung in Höhe von 50.000 Euro bewilligt. Ich freue mich, dass damit alle Zweifel, die womöglich durch Presseartikel entstanden sein könnten, aus dem Weg geräumt sind. Nachdem nun alle notwendigen Entscheidungen auf Landesebene getroffen sind, vertraue ich jetzt auf die Bezirksverwaltung, dass das Geld nun auch zeitnah beim Träger des Stadtteilhauses Lurup ankommt.“

Heike Menz von der SPD Bezirksfraktion erklärte, dass die Bezirkspolitiker/innen weiter daran arbeiteten, die Finanzierung für das Stadtteilhaus dauerhaft zu sichern.

Haus der Jugend Osdorfer Born

Sabine Tengeler übermittelte dem Luruper Forum die Bitte der Stadtteilkonferenz Osdorf, sich für einen Neubau des Hauses der Jugend (HDJ) Osdorf einzusetzen. Das HdJ liege auf Luruper Gebiet und werde von vielen Luruper und Osdorfer Jugendlichen genutzt. Da das Haus im selben Gebäude untergebracht sei wie die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, sei es vom geplanten Abriss der Schule mit betroffen. Sie verlas den Entwurf für eine Erklärung für das HDJ (s. Kasten S. 6), die vom Forum einstimmig beschlossen wurde. Heiko Menz von der SPD Bezirksfraktion wies darauf hin, dass der Jugendhilfeausschuss und der Regionalausschuss der Bezirksversammlung ähnlich lautende Beschlüsse gefasst hätten.



Die Klasse 10 B der Stadtteilschule Lurup versorgte das Luruper Forum mit einem leckeren Buffet und sammelte Geld für ihre Klassenfahrt nach Amsterdam.

Beteiligungsverfahren Bebauungsplan Lurup 62

Dietrich Helling berichtete dem Forum am 27.3., dass er nur wenige Anregungen zum Entwurf der Stellungnahme es Luruper Forums zum Bebauungsplan Technologiepark und Sport am Vorhornweg erhalten habe. Lediglich eine Formulierung zur Verkehrssituation wurde noch ergänzt. Das Luruper Forum beschloss einstimmig bei einer Enthaltung, dass die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung für Kinder und Jugendliche am 9.4. auf ihrer Sitzung am 16. April über die Stellungnahme entscheiden soll. Der aktuelle Entwurf der Stellungnahme kann unter www.unser-lurup.de eingesehen und weitere Vorschläge an Dietrich Helling gesandt werden (helling.lurup@gmx.de).

Babette Dembski von der Stadtteilschule Lurup wies darauf hin, dass die Pausenhalle mit Bühne, in der das Luruper Forum tagte, und die angrenzenden Verwaltungsräume in so gutem Zustand seien, dass es sich lohne, dieses Haus zu erhalten. Die anderen Gebäude auf dem Schulgelände am Vorhornweg seien marode und sollten abgerissen werden. Das Gelände solle dann als Ausgleichsfläche begrünt werden. *sat*

Offener Eltern-Kind-Treff

Das **Eltern-Kind-Zentrum der Kita Moorwisch** lädt Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren herzlich ein zum offenen Treffen,

jeden Dienstag-, Donnerstag- und Freitagvormittag von 8.30-12.30 Uhr.

Bei einem gemeinsamen Frühstück können Sie nette Leute kennen lernen und mit den Kindern gemeinsam basteln, singen, spielen und turnen. Wir unterstützen gerne bei Fragen und Problemen rund ums Thema Familie, Alltag, Beruf oder vermitteln zu den entsprechenden Stellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Michaela Löffler und Petra Simon

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Do, 16. Mai. 14-17 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Internationales Frauenfrühstück

Freitag 3., 17. und 31. Mai
jeweils 9.30 – 11.30 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner
(Terminabsprache Tel. 44 49 61)
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38



Wieder da: Maja Singer, die alte und neue
Leitung des Juca Lurup.

„Neue“ Leitung des Juca Lurup

Mareike Reuter vom Juca Lurup brachte am 27.3. Maja Singer mit, die jetzt wieder die Leitung des Juca an der Langbargheide übernehmen wird. Mareike Reuter selbst verabschiedete sich vom Luruper Forum. Sie wird jetzt im Projekt „Übergänge“ eingesetzt, in dem Jugendhilfe und Schule zusammenarbeiten.

Telefonzelle instand setzen

Joachim Wöpke bat dringend darum, dass die seit langem zerstörte Telefonzelle an der Langbargheide instand gesetzt und an einen besser einsehbaren Standort verlegt wird, um zukünftig Zerstörungen zu vermeiden.

Neue Geschäftsordnung für das Forum

Sabine Tengeler erläuterte den Entwurf für eine neue Geschäftsordnung des Luruper Forums, der in der März-Ausgabe des Luruper Forums veröffentlicht wurde. Für die Überarbeitung der bisherigen Geschäftsordnung (GO) habe es mehrere Anlässe gegeben: Es habe Unklarheiten darüber gegeben, wer im Luruper Forum mitarbeiten dürfe. Jetzt sei klargestellt, dass jede/r, der sich für Lurup engagieren möchte, mitarbeiten dürfe. Außerdem seien die Förderprogramme zur Stadtteilentwicklung weitgehend ausgelaufen und es gäbe seit 2007 kein vom Bezirksamt beauftragtes Quartiersmanagement mehr im Stadtteil. Deswegen seien alle darauf bezogenen Aussagen aus der GO entfernt worden. Klargestellt wurde in der Neufassung, dass auch die Geschäftsführung ihre Beschlüsse mit 2/3-Mehrheit fasse. Außerdem sollten als Aufgaben des Luruper Forums auch

Themen wie „Inklusion“, „Gesundheitsförderung“ ausdrücklich benannt werden.

Joachim Wöpke kritisierte, dass die Geschäftsführer/innen des Forums nach Möglichkeit auch Beisitzer/innen im Vorstand des Lichtwark-Forums sein sollen. Dem wurde entgegengehalten, dass diese Art von Verbindung mit dem Trägerverein des Luruper Forums bereits vor Jahren vom Forum so gewünscht und beschlossen worden sei. Dies stelle sicher, dass die Geschäftsführungssitzungen mit den vom Forum gewählten Vertreter/innen gleichzeitig Vorstandssitzungen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. seien. Auf Nachfrage von Joachim Wöpke wurde klargestellt, dass bei Abstimmungen die Enthaltungen gezählt und protokolliert würden, dass für die Gültigkeit der Abstimmung aber nur die abgegebenen Ja- und Nein-Stimmen von Bedeutung seien. Auch die in der GO weiterhin vorgesehene dreijährige Amtszeit der Geschäftsführung wurde von Joachim Wöpke in Frage gestellt. Er halte eine kürzere Amtszeit für besser. Dem wurde entgegengehalten, dass diese Amtszeit auf die Amtszeit der Vorstände des Lichtwark-Forums abgestimmt sei. Sollten Geschäftsführer/innen ihr Amt während ihrer Amtszeit niederlegen oder aus anderen Gründen nicht alle Plätze besetzt seien, könne nachgewählt werden.

Das Luruper Forum beschloss die neue Geschäftsordnung bei einer Gegenstimme.

Die aktuelle Geschäftsordnung kann auf der Homepage des Forums www.unser-lurup.de heruntergeladen werden. *sat*

Comcafe

**Schreiben, Lesen, Rechnen oder
Englisch lernen für Erwachsene –
mit freundlicher Unterstützung
und kostenfrei**

im Kultur-Café des Stadtteilhauses Lurup

Böverstland 38

Donnerstags, 10-12 Uhr

Kontakt: Mi - Fr ab 9 Uhr,
Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77
annette.kellner@koala-hamburg.de

Erklärung des Luruper Forums zur Planung und Finanzierung neuer Räume für das Haus der Jugend Osdorf

Das Luruper Forum spricht sich dafür aus, die bewährte Kooperation zwischen der Geschwister-Scholl-Stadteilschule und dem Haus der Jugend Osdorf (HdJ) auch künftig fortzusetzen (s. Offener Brief der Stadteilkonferenz Osdorfer Born vom 19.3.2013). Das HdJ ist für viele Jugendliche aus Lurup und Osdorf eine unentbehrliche Freizeit- und Unterstützungseinrichtung.

Daher ist es erforderlich, beim Neubau der Geschwister-Scholl-Stadteilschule von vornherein in Zusammenarbeit mit dem Träger und den Nutzer/innen des HdJ, der Schulgemeinschaft der Geschwister-Scholl-Stadteilschule, den Stadteilkonferenzmitgliedern/innen und Stadteilkonferenzen eigene Räume für das Haus der Jugend in unmittelbarer Nachbarschaft der neuen Schule zu planen.

Wir bitten die Bezirkspolitiker/innen, die Zuständigen in der Behörde für Schule und Berufsbildung und in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration dringend, die dafür erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen und eine frühzeitige Planung und Planungsbeteiligung zu ermöglichen.

*Einstimmig bei einer Enthaltung verabschiedet
auf der Sitzung des Luruper Forums am 27. März 2013*

Aus dem Offenen Brief Stadteilkonferenz Osdorf zum Haus der Jugend

Das Haus der Jugend (HdJ) wird täglich von 120 – 200 Kindern und Jugendlichen genutzt. Seit Jahrzehnten, lange bevor die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe zum Programm wurde, arbeiten Schule und HdJ auf beispielhafte Weise zusammen. Das HdJ bietet während der Schulzeiten Pausenöffnungszeiten, Rückzugsräume und Ansprechpartner/innen. Es arbeitet mit der Schule im Nachmittagsprogramm und bei Veranstaltungen zusammen und bietet erfolgreich Nachhilfemöglichkeiten außerhalb der Schule. In Konfliktfällen unter Schüler/innen, bei Problemen der Schüler/innen zu Hause oder in der Schule unterstützen die Mitarbeiter des HdJ und stehen dabei in vertrauensvoller Verbindung zur Schule. Laut Auskunft der Schule ist das HdJ ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit mit den Schülern dieses sozialen Brennpunkts.

Für den Osdorfer Born ist aber auch und besonders wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen des Osdorfer Born und seiner Umgebung im Haus der Jugend einen Treffpunkt haben, wo sie unverbindlich mit ihren Freunden ihren Interessen nachgehen können, sich in verschiedenen kreativen und sportlichen Tätigkeiten ausprobieren können und immer Ansprechpartner für ihre kleinen und großen Sorgen und Nöte finden. Es ist für den Osdorfer Born ein unabdingbares und für Jugendliche fast das einzige Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Haus der Jugend besteht nun bereits seit über 30 Jahren und ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzwerks am Osdorfer Born. Beide, Schule und Jugendhilfe, brauchen eigene Räume, um ihren Anforderungen in ihren unterschiedlichen Arbeitsansätzen gerecht zu werden. Gleichzeitig soll auch eine aufeinander abgestimmte gemeinsame Planung die bisher erfolgreiche Kooperation weiterhin gewährleisten.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 27. März 2013

Gerda von Allwörden (VDG Groß-Altona e.V.), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Susanne Dähling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Babette Dembski (Stadteilschule Lurup), Rodney Espe (Straßensozialarbeit Lurup/Osdorf), Tatjana Giercke (Spiel- und Bastelgruppe Raduga), Dietrich Helling, Sieglinde Helling (Sprachcafé im Stadteilkonferenzhaus), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Jürgen Kindor (Weißer Ring), Sigrid Kindor (St. Jakobus), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Uta Langfeld (Grundschule Franzosenkoppel), Marion Lindner (Grundschule Franzosenkoppel), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Menz (SPD-Bezirksfraktion), Karla Mertins (Weißer Ring), Gerd Nodorp (Q 8 Lurup), Birgit Okken (alsterdorf assistenz west), Werner Oldag (SV Lurup), Barbara Peters, Brigitte Reise, Mareike Reuter (JUCA Lurup/Projekt Übergänge), Margret Roddis (BÖV 38 e.V.; Kita im Stadteilkonferenzhaus Lurup), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäller (ProQuartier), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Maja Singer (Juca Lurup), Frank Steiner (Die Grünen Altona), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Anke Uphues (Kita im Stadteilkonferenzhaus Lurup), Gerard Verstraaten (VDG Groß-Altona e.V.) Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Yaira Elisabeth Wahmhoff (Grundschule Franzosenkoppel), Klaus Wicher (SoVD Hamburg), Joachim Wöpke



Verfügungsfonds Integrierte Stadteilkonferenzentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2013 gerne kleinere Stadteilkonferenzprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadteilkonferenzbüro am Böverstland 38, ☎ 87 97 41 16.

Für das Jahr 2013 können noch 5.008 Euro aus dem Verfügungsfonds vergeben werden.



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.



Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

Montag

9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby

9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder

im Bewegungsraum

10-11.30 Uhr Säuglingsgruppe

15-17 Uhr Mütterberatung

des Gesundheitsamtes

15-17 Uhr Kaffee und Kuchen

15-19 Uhr offene Angebote für Kinder bis 12 J.

17-19 Uhr Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

Dienstag

15-17 Uhr Spiel und Bastelnachmittag für die ganze Familie

Mittwoch:

9-12 Uhr großes Frühstück für Eltern und ihre Kinder, Hebammensprechstunde, offene Beratung "Rund ums Baby"

9.30-11 Uhr Offenes Bewegungsangebot für Kinder von 1-4 Jahren mit Eltern

16.30-18.30 Uhr Alleinerziehendentreff mit und ohne Kinder

Donnerstag: 13-17 Uhr Mittagessen

mit anschließendem Kaffeetrinken

14-17 Uhr Offene Angebote für Kinder bis 12 Jahre

Freitag:

9.30-11 Uhr Kleinkindgruppe/Eltern mit Kindern von 1-4 Jahren

13.30-16.30 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

und viele weitere Angebote und Beratung!



Zukunftslotzen in Lurup:



Im Stadtteilhaus Lurup,

Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16

☀ **Tevide Er**, Mi 16-17 Uhr
(nicht in den Schulferien)

☀ **Jutta Krüger**, Di und Do 14-17 Uhr

Im BHH-Kontor,

Luruper Hauptstraße 149,

☀ **Sabine Schult**, Do 10-11 Uhr.

Gesundes Lurup im KiFaZ

Gesundheitsprojekte finanziert aus dem Verfügungsfonds Gesundes Lurup der Techniker Krankenkasse

im Kinder- und Familienzentrum · Netzestraße 14 a, ☎ 84 00 97-0

Kochgruppe für Kinder der Schule Franzosenkoppel

In Kooperation mit der Grundschule Franzosenkoppel kochen wir im Kinder- und Familienzentrum Lurup jeden Mittwochnachmittag mit 8-10 Schulkindern. Eine Erzieherin und eine Ökotrophologin bereiten mit den Kindern gesunde schmackhafte Mahlzeiten zu. Ein Buch mit Rezepten wird dabei erstellt, damit die Kinder das Erlernte im Alltag umsetzen können. Beratung von Eltern mit Kindern mit Ernährungs- und Gesundheitsproblemen ist auf Anfrage möglich.

Beginn 20.3.2013,

Jeden Mittwoch von 14-15.30 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

Ein offenes Angebot für Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren, die am Freitagmittag nach der Schule kochen, essen, sich bewegen und spielen wollen.

Eine Ökotrophologin wird den Kindern die Zubereitung und Lust auf gesundes Essen nahebringen, ihnen Tipps und einfache Handhabungen zum Thema gesunde Ernährung vermitteln und mit der Gruppe ein eigenes Kochbuch mit gesunden, leckeren Speisen gestalten.

Beginn 22.3.2013

Freitags, 13.30-15.30 Uhr

In den Schulferien können die Zeiten abweichen

Bewegen, toben, gerecht kämpfen für Jungen

Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen, mit einem Trainer im und um das KiFaZ herum zu spielen, zu toben, zu bolzen, gerecht zu kämpfen und vieles mehr, was Spaß macht.

Bewegungsgruppe für Jungen
Ab 26.3., dienstags 16h-18h

Fit mit Spaß

Ab 25.4., donnerstags 17-18 Uhr, 20 Termine

Fit mit Baby

Bewegung für Mütter mit ihren Babys

Ab 25.4., donnerstags 18-19 Uhr, 20 Termine

Entspannung für gestresste Mütter

Samstag, 18.5., 10-13 Uhr

Samstag, 7.9. 10-13 Uhr

Babynahrung selber zubereiten

Samstag, 4.5., 10-13 Uhr

Samstag, 2.11., 10-13 Uhr

Gemütlicher Nachmittagstreff im KiFaZ

Netzestraße 14 a

Der Dienstag geht in die Verlängerung!!!

Von 15 Uhr bis 18 Uhr öffnet das Kifaz seine Tore. Alle Eltern und Kinder sind herzlich eingeladen

am 23.4.13

Tutti Frutti

am 30.4.13:

Planung für den nächsten Monat bei Waffeln und Eis

Wir freuen uns auf Euch!

Vanessa, Susanne und Kristina

Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen.



Info-Stunde mit Sabine Schult

Mittwochs, 17 bis 18 Uhr und Donnerstags 10 bis 11 Uhr

in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!



Berufsunfähigkeit
Pflegefall
Arbeitslosigkeit
Behinderung
Altersarmut

Soziale Härte kann jeden treffen. Unsere Beratung schützt Sie davor.

Jetzt Mitglied werden:
www.sovd-hh.de
oder anrufen:
040 / 611 60 70

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Klaus Wicher lädt zur Sozialberatung des SoVD im Stadtteilhaus Lurup ein.

SoVD im Stadtteilhaus Lurup

Seit einem Jahr berät eine Juristin mit dem Schwerpunkt Sozialrecht im Auftrag des Sozialverbands Deutschland (SoVD) im Stadtteilhaus Lurup am Böverstland 38 an jedem 3. Donnerstag im Monat von 14-17 Uhr Menschen, die Fragen zu ihren Rechten rund um die Themen Arbeitslosigkeit, Berufsunfähigkeit, Rente, Pflege, Behinderung oder Hartz IV haben. Die Erstberatung ist kostenlos, jede/r kann ohne Anmeldung einfach kommen.

„Wir haben mehr als eine Million Euro für unsere Mitglieder allein im vergangenen Jahr erstritten“, berichtete Klaus Wicher, Vorsitzender des SoVD Hamburg, bei einem Gespräch am 21.3. im Stadtteilhaus. „Wir haben bei Sozialrechtsstreitigkeiten eine Erfolgsquote von 50 bis 60 %, bei Hartz-IV-Fällen sogar von über 65 %. Ein Grund für den Erfolg: Der So-

VD beschäftigt sehr spezialisierte Jurist/innen zu verschiedenen Themen des Sozialrechts, die sich in ihrem Sachgebiet in besonderer Weise auskennen.“ An insgesamt sieben Standorten in Hamburg bietet der SoVD Beratungen an.

Vor allen Dingen aber ist der SoVD eine starke Interessenvertretung für sozial benachteiligte Menschen. Mit Pressemitteilungen und vielen anderen Veröffentlichungen informiert der SoVD über die Situation, die Rechte und Forderungen von Erwerbslosen, Rentner/innen, Pflegebedürftigen und Patient/innen und setzt sich mit politischen Stellungnahmen, Aktionen und Lobbyarbeit für benachteiligte Menschen ein.

In Lurup hat sich der SoVD in besonderer Weise für das Stadtteilhaus Lurup eingesetzt: Unter anderem organisierte Klaus Wicher im

Mai 2012 eine Podiumsdiskussion mit Vertreter/innen aus der Bezirkspolitik, bei der die Politiker/innen sich verabredeten, einen gemeinsamen Antrag für die finanzielle Absicherung des Stadtteilhauses zu stellen. Außerdem informierte Klaus Wicher auf dem Luruper Forum am 30.5.2012 über das drängende Thema „Altersarmut“.

Bundesweit hat der SoVD rund 560.000 Mitglieder und 3.000 Ortsverbände. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 5 Euro im Monat. Auch in Lurup gibt es einen Ortsverband (Kontakt Wilma Frank, Tel. 89 18 96), dessen Mitglieder sich auch im Luruper Forum engagieren.

Weitere Information über die Arbeit des SoVD und weitere Beratungsangebote gibt es in der Landesgeschäftsstelle am Großneumarkt 50, Tel. 611 60 70 oder unter www.sovd-hh.de. *sat*

Ab April wieder:

Integrationsschach für junge Menschen

mit dem SV Lurup
im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38

jeden 3. Do im Monat,
am 18.4., 16.5., 17-18 Uhr

kostenfrei



Dr. Matthias Bartke und Frank Schmitt beim Bürgerdialog am 22.3.

SPORT CAMP

Do + So 17.30-20 Uhr
Jevenstedter Straße 186

Tischtennis, Billard,
Krafttraining,
Ausdauertraining...
Kostenfrei

Spielerabend beim SV Lurup

Jeden 1. + 3. Mittwoch
im Monat
ab 19 Uhr

im SVL Clubheim, Flurstraße 7

Doppelkopf, Canasta, Skat,
Rommé, Monopoly, Schach,
Mensch-ärgere-dich-nicht,
Dame, Mühle –
ganz wie ihr wollt!!!

Ansprechpartner:
Klaus Kallabis,
Tel. 831 61 15

Bürgerdialog mit Dr. Matthias Bartke

Am 22. März drängten sich die Gäste im Büro des Luruper Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt an der Luruper Hauptstraße 274. Dieser hatte zum Bürgerdialog mit Dr. Matthias Bartke eingeladen, dem Kandidaten der SPD-Altona für den Deutschen Bundestag.

Gleich zu Anfang des Dialogs stellte ein Teilnehmer fest: „Sie sind noch wenig bekannt.“ Ein Grund dafür ist, dass Matthias Bartke zwar seit 28 Jahren Mitglied der SPD Altona ist, sich aber bisher nicht um ein Mandat als Bezirks- oder Bürgerschaftsabgeordneter beworben hat. Das soll jetzt anders werden. Als seine Haupt-Themen für den Bundestag nannte Matthias Bartke „Rente, Arbeit, Energiewende und Friedenspolitik“. Er ist Jurist mit den Schwerpunkten Arbeits-, Völker- und Mietrecht und hat am Institut für Friedensforschung gearbeitet. Zur Zeit arbeitet er als leitender Regierungsdirektor in der Sozialbehörde. In den Bundestag möchte er jetzt, um politisch „selbst aktiv gestaltend tätig sein zu können“. Als ein Beispiel dafür nannte er die aktuelle Initiative der Hamburger SPD, dass zukünftig diejenigen die Maklergebühren für eine Wohnungsvermittlung bezahlen sollen, die sie in Auftrag gibt. Zur Zeit müssen die Mieter/innen diese Courtage auch dann bezahlen, wenn Haus- oder Wohnungseigentümer Makler/innen mit der Wohnungsvergabe beauftragen. Dies sei gerade für Hamburg ein Wichtiges Thema, da hier 80 % der Haushalte in gemietetem Wohnraum leben.

Auf Nachfrage erklärte er, dass es ihm auch ein wichtiges Anliegen sei, auch längerfristige Arbeitsplätze zu schaffen für Menschen, die auf absehbare

Zeit nicht auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können. Wichtig ist Matthias Bartke auch die Einkommensgerechtigkeit. Seiner Überzeugung nach wird der soziale Zusammenhalt ebenso durch zu hohe wie durch zu niedrige Löhne gefährdet. Wichtig sei auch, dass Leiharbeiter/innen den gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten und nach einem Jahr Arbeit in einem Betrieb das Recht auf eine Einstellung erwerben.

Ein Teilnehmer beklagte, dass der Kündigungsschutz für behinderte Arbeitnehmer/innen „aufgeweicht“ worden sei. Matthias Bartke, der auch einmal das Integrationsamt geleitet hat, erklärte, dass sehr viel mehr getan werden müsse, damit Menschen mit schweren Behinderungen eingestellt werden. Dazu sei es z.B. wichtig, dass Eingliederungszuschüsse auch unbefristet gezahlt werden können. „Das rechnet sich immer!“ Als eine Herzensangelegenheit nannte Matthias Bartke im Gespräch nach Ende der Veranstaltung auch die Friedenspolitik, insbesondere auch die Einschränkung von Rüstungsexporten.

Gemeinsam mit Frank Schmitt erörterten die Teilnehmer/innen auch lokale Themen: Die geplante Bebauung des Bolzplatzes am Kleiberweg, die neue Einstufung von Luruper Schulen nach dem KESS-Standard, nach der die für die Grundschulen im Flüsseviertel weniger Lehrer/innen und Sonderpädagog/innen bekommen werden und wieder größere Klassen einrichten müssen. Auch Straßenbaubedarf in Iserbrook und der Bundesverkehrswegeplan waren ein Thema. Vor allen Dingen sparten die Teilnehmer/innen nicht mit Tipps, wie Matthias Bartke sich im Bezirk Altona noch besser bekannt machen könnte. sat



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte
Mo-Do 13-17 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr · Do 13-14 Uhr

- Leihbücherei

lesekulturcafe@unser-lurup.de
vor allem Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Krimis und Fantasy. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

• Die Stadtteilbühne

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen, Schulkurse und Gastspiele, Sabine Tengeler, Tel. 822 960 531

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr
Es wird kein Tanzpartner benötigt.
Mobiles Tanzstudio
Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

• Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit Marina Schmidt, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr
mit Hülya Gül; Anmeldung bei Tevide Er 0176 / 831 28 000

• Musikunterricht

- Klavier und SAZ Kontakt:
Tevide Er 0176 / 831 28 000
- Geigenunterricht in der Gruppe
6-10 Jahre, 10 Euro/Monat,
Frederike Tepe, Tel. 181 98 988

• Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr
• Trommelkurs
14täglich, Mo 18.15-19.45 Uhr, mit Karin Hechler, Tel. 85 100 620

• Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!
Tel. Andreas Jacobzik,
Tel. 88 11 584

BEWEGEN UND LERNEN

• Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

COMCAFE

Grundbildung mit Computerunterstützung, ab 7.2. Do 10-12, Kontakt: Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77

RAT UND HILFE – kostenfrei

• Schreibstube-

Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Donnerstag im Monat

15.30 Uhr, Karla Mertins,
Tel. 0151 / 55 16 46 44

• SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat,
14-17 Uhr

MITEINANDER DER KULTUREN

• Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage (s. Kasten S. 6), jeweils 9.30-11.30 Uhr

• Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, weitere Information bei Siegelinde Helling, Tel. 83 56 25

• Integrationskurs mit Kinderbetreuung, Mo-Do, 9-12.30 Uhr

• Elternabend Information und Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit Irina Hoffmann und Valentina Kapis
Di 17-19 Uhr

• Integrationssschach

für junge Menschen, 3. Do im Monat, 17.30-18 Uhr, Michael Schirrmacher, Tel. 832 01 68

• Gottesdienst der

Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. Rolf Wagner (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr
Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531
luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16
Margret-Roddiss@hamburg.de

• Lichtwerk-Forum Lurup e.V.-

Verein zur Förderung der Stadtteilkultur –
lichtwerkforum@unser-lurup.de
www.lichtwerk-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, Nina Lüneburg,
Tel. 84 55 39 oder 0172 432 72 55

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16
gesundheit@unser-lurup.de
www.gesundheit-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

Nils Rehm, Tel. 87 97 41 16

Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Rainer Goes (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.),
Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch
(Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Diet-
rich Helling, Horst Hente*, Alexander Hund
(SPD-Bezirksfraktion), Josiane Kieser*, Sybille
Köllmann (SAGA GWG), Susanne Matzen-
Krüger (Schule Langbargheide), Stefanie Ne-
veling (Kinder- und Familienzentrum Lurup),
Margret Roddis* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus
Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-
Bezirksfraktion), Sabine Schult, Frank Steiner
(GAL-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die
Linke Bezirksfraktion), Uwe Szczesny* (CDU-
Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im
Blick; Lese-Kultur-Café)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit: Jutta Krüger,

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kultur: Margret Roddis, Sabine Tengeler

Tel. 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),

Tel. 85 65 51

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,

Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07



Luruper Forum
Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38
22547 Hamburg
mo-do: 10 – 17 Uhr
Tel. 040 / 87 97 41 - 16
luruperforum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de



Mittwoch, 24. April 2013
Emmaus Kirchengemeinde
Kleiberweg 115

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzuscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. Kontakt und weitere Information: Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Vorstellung der Kita der Emmaus Kirchengemeinde

3 Die aktuelle Sozialraumbeschreibung (2)

Was können wir für Lurup tun? Angebote, Maßnahmen, Koordination...
(s. S. 2-4)

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

*** mit Buffet-Angebot ***

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch das



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder
040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:
Sabine Tengeler · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
Mai-Ausgabe 2013: 24. April 2013